B-8632

KULTUR und WISSEN

Karl May noch heute aktuell?

Gedanken zum Wiedererscheinen seiner Bücher

Umstritten ist das Werk Karl May's immer gewesen. Von ehrfürchtiger Verehrung bis zur abgrundtiefen Verdammung seines Werkes umfaßt die Skala der an d e n Jungendschriftsteller unserer Zeit geübten Kritik alle Nuancierungen menschlichen Für und Widers. Während die einen „Lüge" schrien, brachten die anderen Weihrauch dar.

Erst jüngst hat irgend ein Zeitungsmann versucht, Karl May verschiedene Unwahrheiten nachzuweisen. Wir glauben, die Diskussion über Dichtung und Wahrheit kann heute als abgetan gelten, da sich eines nicht wegleugnen läßt: Das Werk als solches. Wenn wir dieses dennoch in den Mittelpunkt einer Betrachtung stellen, so deshalb, weil anläßlich des Wiedererscheinens der Karl-May-Bände in den Auslagen unserer Buchhandlungen verschiedene Stimmen laut wurden, die Karl May in der Gegenwart die Wirkungsberechtigung absprechen. „Karl May – ein Ultra-Pangermanist", „Karl May – militaristisch", „Karl May – gegenwartsfremd", so lauten da manche Stellungnahmen.

Wir glauben, alle diese Einwürfe gegen Karl May mit wenigen Worten abtun zu können: Wir sehen in dem gigantisch produktiven Erzgebirgler einen Schriftsteller, dessen Bücher nichts anderes gewollt haben, als vom Abenteuer im positiven Sinne zu sprechen. Es geht Karl May nie um den Blutrausch des – – Militaristen! Die Haltung Old Shatterhands oder Kara Ben Nemsis hat nichts zu tun mit Pangermanismus – sie entspringt ausschließlich der Notwendigkeit, vor der sich jeder Schriftsteller sieht: Der Handlung einen Helden voranzustellen, dessen Eigenschaften nie anders sein können, als in irgendeiner Art imposant. Wenn Kara Ben Nemsi seine Feinde überlistet, so nicht deshalb, weil er als Deutscher in fernem Lande im Mittelpunkt der Ereignisse steht, sondern weil einfach e i n M a n n die Probleme lösen muß, die vorliegen. Man dürfte mit gleicher Berechtigung, wie man Karl May des Pangermanismus bezichtigt, alle Franzosen, alle Engländer usw. die als „Helden" auftreten, ebenso verdammen, weil sie aus „nationalistischen" Motiven handelten.

Karl May – militaristisch. Dazu wäre wohl nur zu sagen, daß die Romane aus der bunten, schillernden Welt des Abenteuers nicht mehr und nicht weniger militaristisch sind, als alle Dinge heute in der Welt. Wir glauben jedenfalls, daß ein junger Mensch beim Lesen der Schlagzeilen unserer Zeitungen jedenfalls mehr militaristisch infiziert wird, als beim Lesen der Karl-May-Bücher.

Karl May – gegenwartsfremd. Ja – hier können wir schon eine zustimmende Konzession machen: Karl May ist gegenwartsfremd insofern, als er sich mit ewig gleichem Optimismus für das Gute einsetzte und in seinen Romanen das Böse zur Strecke bringt. Die Zeit heute läßt diesen Zug vermissen (obwohl es nach wie vor Einzelmenschen gibt, die Gleiches tun in Wort und Tat!)

Die Gegenwart scheint überhaupt das Maß Gut und Böse verloren zu haben. Und hier sehen wir den tiefsten Wert Karl May's auch oder gerade heute: Seine deutliche Distanzierung vom Bösen – soll sie etwa verderblich sein für eine Jugend, die im Feuerofen des Krieges verlernt hat, so deutlich Gut und Böse zu unterscheiden, wie er es tut? Nein – sie ist gut und deshalb stehen wir zu Karl May.

Und wir rechnen es dem Verlag Carl Uiberreiter [sic] hoch an, die Neuauflage der Karl-May-Bände veranstaltet zu haben. (Bisher erschienen: Durch die Wüste, Durchs wilde Kurdistan; in Vorbereitung: Von Bagdad nach Stambul. In den Schluchten des Balkan, Durch das Land der Skipetaren, Der Schut. Old Suerhand I und II. Verlag Carl Uiberreiter, Wien. Halbleinenbände mit farbigem Titelbild, Schutzumschlag. Umfang durchschnittlich 600 Seiten, Halbleinen, Preis 25,- S).

Welser Zeitung, Wels. 53. Jahrgang, Nr. 4, 27.01.1949, Seite 11.